

An den Vorsitzenden
des Bau- und Umweltausschusses

Ratsherrn Meyer-Ricks

Beratungsvorlage

zu TOP I. 3. der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 19.02.2008

Planung und Betrieb des Wertstoffhofes im Gewerbegebiet Meerbusch-Strümp, B-Plan 277 -Bundenrott-

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Rat, der vorgestellten Planung des Wertstoffhofes zuzustimmen und hierfür einen Haushaltansatz von 458.000€ für das Jahr 2009 zu veranschlagen. Des Weiteren beschließt der Bau- und Umweltausschuss, den Betrieb des Wertstoffhofes zunächst befristet für 4 Jahre mit der Möglichkeit der Verlängerung öffentlich auszuschreiben.

Begründung:

Planung des Wertstoffhofes

Der Rat hat in seiner Sitzung am 20.6.2007 dem Neubau eines Wertstoffhofes im Gewerbegebiet Meerbusch-Strümp, Bebauungsplan 277 -Bundenrott-, zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, eine Entwurfsplanung einschließlich Kostenschätzung und Folgekostenberechnung zu erarbeiten. Die Verwaltung hat eine Entwurfsplanung des künftigen Wertstoffhofes (siehe Anlage 1) erstellt, die in der Sitzung vorgestellt wird.

Für den Neubau steht ein ca. 3.800 m² großes Grundstück neben dem ebenfalls neu zu bauenden Baubetriebshof zur Verfügung. Im Hinblick einer Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch Geräusche, hat die Verwaltung bereits durchgeführte Lärmuntersuchungen und Schallpegelmessungen an verschiedenen Wertstoffhöfen, die in Wohngebieten errichtet wurden ausgewertet. Aufgrund der Planung im Gewerbegebiet sowie Art und Menge der anzunehmenden Abfälle, ist davon auszugehen, dass keine vom Wertstoffhof ausgehenden Störungen, Beeinträchtigungen für die anderen Gewerbegrundstücke entstehen.

Die derzeitige Wertstoffannahmestelle in Meerbusch auf dem städtischen Bauhof entspricht nicht mehr dem Bedarf und den heutigen Standortanforderungen eines Wertstoffhofes.

Gestaltung des Wertstoffhofes

Die wesentliche Bedingung für das erfolgreiche Betreiben eines Wertstoffhofes ist das weitverbreitete Image von Recyclinghöfen als Müllabladeplätze zu überwinden und eine hohe Akzeptanz bei dem Bürger zu gewinnen. Um dies zu erreichen, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Bauliche Gestaltung

Wertstoffhöfe sind heute ein wesentlicher Bestandteil der Abfallkonzepte entsorgungspflichtiger Körperschaften und stellen einen wichtigen abfallwirtschaftlichen Logistikknoten dar. (Bereits heute werden durchschnittlich ca. 110 Anlieferungen pro Tag auf dem städtischen Bauhof registriert.)

Das Serviceangebot des Hofes soll sich zwar auf die Annahme und das Sortieren der angelieferten Wertstoffe sowie die Beratung der Kunden beschränken, erfordert aber geschultes Fachpersonal, welches den richtigen Umgang mit den Bürgern pflegt. Dieses Personal hat sehr viele Kundenkontakte in der Verwaltung und ist somit eine wichtige Visitenkarte der Stadt.

- Für den modernen Wertstoffhof ist eine ausreichend befestigte saubere Fläche, die für die zukünftige Entwicklung in der Abfallwirtschaft genügend Ausbaumöglichkeiten bietet, notwendig.
- Um Diebstähle zu vermeiden, empfiehlt sich die entsprechende Einzäunung und Beleuchtung der Anlage.

Die zur Verfügung stehenden Container sollen übersichtlich und bequem erreichbar angeordnet sein.

- Der geplante Wertstoffhof soll gleichzeitig zentraler Standort für das Schadstoffmobil werden, das an allen vom Rhein-Kreis Neuss zugeteilten Terminen am Wertstoffhof für den Bürger erreichbar ist.

Um flexibel auf den saison- und wetterbedingten Bedarf für die Entsorgung der Wertstoffe, wie z.B. Grünabfall reagieren zu können, sind größere Kapazitäten bei den Containern als auf dem städtischen Bauhof vorgesehen. Mit der Annahme von Bauschutt und Baustellenabfällen in kleinen Mengen (Eimer mit Fliesen, Waschbecken) möchte die Stadt dem „Hobbyhandwerker“ eine Alternative zur Deponie auf kurzen Wegen anbieten und den oft geäußerten Wünschen der Bürger entgegenkommen.

Folgende Container und Einrichtungen sind auf dem Wertstoffhof geplant:

- 2 Elektroschrottcontainer
- 1 Altpapierpresse
- 3 Grünabfallcontainer
- 2 Sperrgutcontainer
- je 1 Container für Bauschutt, Baumischabfälle, Altholz, Metallschrott, Flachglas, Reifen und Restabfälle
- Glas- und Altkleidersammelbehälter, Behälter für Leuchtstoffröhren, CD / DVD, Korken
- Aufstellfläche für das Schadstoffmobil
- Einrichtungen für das Personal

Die durch die Bürger angelieferten Wertstoffe müssen durch das Personal einer Eingangskontrolle unterzogen werden. Da zukünftig auch gebührenpflichtige Abfälle angenommen werden sollen, ist für das Kassieren im Eingangsbereich ein Kassenhaus vorgesehen.

Ein Büro- und Sanitärcontainer für zwei Aufsichtspersonen soll ebenso wie das Kassenhaus im Falle einer Vergabe des Betriebes von den Entsorgungsunternehmen gestellt werden.

- Verkehrssituation

Bei der Planung des Wertstoffhofes wurde besonderer Wert auf möglichst ungehinderte Befahrbarkeit des Hofes durch Trennung von Fahr- und Parkspuren gelegt. Hinzu kommt die Einrichtung einer Aufstellspur, um möglichst viele wartende Fahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehrsraum herauszunehmen. Die Zufahrt zu den Abfallcontainern soll durch eine Ampelanlage gesteuert werden.

Die Verwaltung hat im Vorfeld einige gut funktionierende Wertstoffhöfe (Monheim, Willich, Viersen) besucht. Zwei Lösungen bieten sich an:

- Ebenerdige Aufstellung der Container, so dass der Anlieferer die höheren Container (z.B. Sperrgut, Grünabfälle) nur über eine Treppenanlage von oben befüllen kann. Auch wenn diese Lösung

von den Herrichtungskosten günstig ist, ist sie nachteilig für ältere und gehbehinderte Bürger, da die Abfälle über Treppenstufen transportiert werden müssen.

- Anhebung des Geländes auf 1,50 m (Rampenlösung) wie im Entwurf vorgesehen. Der Anlieferer kann seine Abfälle bequem und mühelos von oben in die Container einfüllen.

Auch wenn hierdurch die Baukosten steigen, schlägt die Verwaltung die Rampenlösung vor (siehe Anlage 1). Des Weiteren wurde bei der Planung die Anregung aus der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 5. Dezember 2007 aufgenommen, durch eine hochwertige Gestaltung des Bereiches zu verhindern, dass die umliegenden Gewerbegrundstücke abgewertet werden. Insofern ist bei der Planung eine aufwendige Umgrünung vorgesehen. Die geschätzten Baukosten einschl. Bepflanzung des Geländes betragen ca. 458.000 € (siehe Anlage 2).

Betrieb des Wertstoffhofes

Zukünftig sollen dem Meerbuscher Bürger bedarfsgerechtere Öffnungszeiten angeboten werden. Es ist geplant, den Wertstoffhof nicht mehr jeden Tag, dafür aber länger als bisher offen zu halten (z.B. Montag, Mittwoch, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 14 Uhr).

Bisher waren die Öffnungszeiten an die Arbeitszeiten des Baubetriebshofes gebunden (Montag bis Donnerstag 7.30 bis 15.30 Uhr, Freitag 7.30 bis 12 Uhr, Samstag 9 bis 10 Uhr bzw. 12 Uhr) und deshalb nicht unbedingt dem Entsorgungsverhalten des Bürgers angepasst.

Die Annahme wird von Montag bis Freitag von einem städtischen Mitarbeiter, der auch noch mit anderen Aufgaben (Lagerverwaltung, Reparatur von Kleinmaschinen, Reinigung und Hofdienst, Telefonvertretung Betriebsleiter) betraut ist, durchgeführt. Krankheits- und Urlaubsvertretungen werden aus anderen Arbeitsbereichen (Schlosserei, Saubermobil, Straßenunterhaltung) abgezogen, sodass deren eigentliche Aufgaben erst später erledigt werden können oder an Firmen vergeben werden müssen.

Am Samstag sind wegen der besonders starken Frequentierung zwei Mitarbeiter eingesetzt, die auf Überstundenbasis bezahlt werden. Auf dem Baubetriebshof werden bisher nur gebührenfreie Abfälle wie Grünabfall, Elektroschrott usw. angenommen.

Für den Betrieb des neuen Wertstoffhofes sind zwei Facharbeiter (incl. Vertretung) zur Verkehrsregelung, Annahme der Abfälle, Containerzuweisung und Kassieren von Gebühren für von der Entsorgung durch die Stadt ausgeschlossenen Abfälle (Restabfall, Bauabfälle, Altholz, Reifen, Flachglas) erforderlich. Die Preise für die Annahme dieser Abfälle durch das private Entsorgungsunternehmen werden in Absprache mit der Stadtverwaltung nach Menge und Abfallart festgelegt.

Der Baubetriebshof kann die neuen Aufgaben mit dem vorhandenen Personal nicht bewältigen. Daher soll der Betrieb des Wertstoffhofes im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung über die Einsammlung und den Transport von Siedlungsabfällen für 4 Jahre mit Verlängerungsoption ausgeschrieben werden. Dadurch ist ein kostengünstiger Betrieb des Wertstoffhofes zu erwarten.

Kosten/Deckung:

Soweit dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt wird, ist beim Produkt 110.010.010 Abfallentsorgung im Auftragssachkonto U 11001002 Errichtung des Wertstoffhofes für 2009 ein Ausgabeansatz von 458.000 € vorzusehen.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete